



Stadtentwicklung Luckenwalde

Parkraumuntersuchung | Luckenwalde |
27.10.2020

Parkraumuntersuchung Luckenwalde

- **Umsetzungskonzept**

Parkraumwegweisung Beispiel Begrüßungsschild

Teil einer Präsentation - nur in Verbindung mit mündlichen Erläuterungen vollständig



Wegweiser mit Zeitangabe



Begrüßungstafel Vechta

Grundzüge der Parkraum- und Stellplatzkonzeption

- Einrichten des Parkrings
- Umsetzung der abgestimmten Parkraumwegweisung



- Schrittweise Umsetzung flächiger Steuerungsinstrumente (30 bzw. 20 km/h- Zone / Parkverbotszone) mit einheitlichen Regelungen zur Parkzeit,
- flankierende Maßnahmen zur Vermeidung negativer Effekte wie z.B. Störungen durch Dauerparker.

Umsetzung 1. Stufe

- Einführung des Parkrings mit Piktogrammen,
- Wegweisung zu den Schwerpunkt-Parkplätzen: Parkhaus Boulevard Süd, Marktplatz, Kleiner Haag, Nuthe Park,....,
- Begrüßungsschild an allen Stadtzufahrten. Hinweis auf einheitliche Parkregelungen innerhalb der Innenstadt mit Parkscheibe und 2 Stunden Parkzeit,
- Kürzere vorh. Parkregelungen (z.B. Baruther Str.) bleiben zunächst bestehen,
- Bewohnerparkzonen in Bereichen der Innenstadt und dem stadtrandnahen Gebiet im Bereich Dahmer Straße.

Umsetzung 1. Stufe, Bewohnerparkzonen

- Die Bewohnerparkzonen umfassen abgegrenzte Bereiche, in denen weiterhin Kunden und Besucher (zeitlich) beschränkt parken können. Bewohner mit Ausweis parken uneingeschränkt.
- In Einzelfällen kann es zusätzlich Regelungen geben (z.B. Tierpark).
- Teilweise bewirtschaftete Parkplätze auf dem Parkring.
- Stellplätze für Dauerparker teilweise auch am Parkring möglich.
- Prüfen der Umnutzung von Grundstücksflächen für Dauerparker.

Umsetzung 1. Stufe

- Zur Förderung der E-Mobilität sollten Parkflächen zur Verfügung gestellt werden, wenn geeignete Anbieter Ladestationen aufstellen und betreiben.
- Teilräumliche Konflikte durch Hol- und Bringverkehre an Schulen und Kindertagesstätten sind detaillierter zu untersuchen, um die Schulwegsicherheit zu gewährleisten. Planungsvorschläge sollten gemeinsam mit Verwaltung, Schülern, Elternvertretern und Lehrern abgestimmt werden.
- Vorrangig Verbesserungs- und Untersuchungsbedarf im Bereich im Bereich der Friedrich-Ebert-Schule (Theatergasse).
- Alle relevanten Schul- und Kitastandorte sollten auf Bedarf hin geprüft werden.

Ausblick / weiteres Vorgehen

- Bedarfsweise Abstimmung mit den Akteuren / Bewohnern.
- Erfahrungen der 1. Stufe der Umsetzung evaluieren.
- schrittweise Nachbesserung und weitere Umsetzung von Maßnahmen
- Anpassung an städtebaul. Entwicklungen in der Innenstadt und in bahnhofsnahen Bereichen
- Umgestaltung Kleiner Haag und weitere Optimierung Radverkehr
- Angebote für Radabstellplätze lfd. ergänzen